

Verhandlungsschrift
über die Sitzung des
GEMEINDERATES

am Mittwoch, dem **01. September 2010**,
im Sitzungssaal des Gemeindeamtes.

Beginn der Sitzung: 19.00 Uhr

Die Einladung erfolgte am 24.08.2010 durch Einzelladungen bzw. mittels e-mail.

Der Nachweis über die ordnungsgemäße Einladung sämtlicher Mitglieder des Gemeinderates ist in der Anlage beigeschlossen.

Anwesend waren:

- **Bürgermeister:** Ernest Kupfer
- **1. Vizebürgermeister:** Peter Rinner
- **2. Vizebürgermeister:** Ing. Mag. Patrick Sartor
- **Finanzreferentin:** Margarete Schenkirsch

Gemeinderat Georg Hemmer	Gemeinderätin Eva Tettmann
Gemeinderat Mag. Dr. Karlheinz Pöschl	Gemeinderat Franz Lanz
Gemeinderat Ernst Resch	Gemeinderat Manuel Stocker
Gemeinderätin Heidelinde Strikovic	Gemeinderätin Angelika Teibinger
Gemeinderätin Inge Schneider	Gemeinderätin Veronika Kollegger
Gemeinderat Martin Wippel	Gemeinderat Jürgen Göbler
Gemeinderat Reinhard Karnitschnigg	Gemeinderat Mag. Martin Holzer
Gemeinderätin Christina Marics	---
Gemeinderätin Cornelia Steinscherer	---
Gemeinderat Walter Klug	---

Außerdem waren anwesend:

Entschuldigt waren:

Vorstandsmitglied Doris Steinscherer
Gemeinderat Markus Marics
Gemeinderat Herbert Perhab
Gemeinderat Helmut Weber

Nicht entschuldigt waren:

Der Gemeinderat war **beschlussfähig**.
Die Sitzung war **öffentlich**.

Vorsitzender:
Bürgermeister Ernest Kupfer

TAGESORDNUNG

1. Fragestunde
2. Genehmigung der *Verhandlungsschrift* der Gemeinderatssitzung vom 26. Mai 2010
3. Beschlussfassung: **Lastenfreistellung** der EZ: 1153, KG: Kirchenviertel
(Parksiedlung 5 TOP 7, 3 und 1)
4. Beschlussfassung: **Grundstückskauf** Hasenhüttl/ Bushaltestelle/St. Stefaner Straße
5. Beschlussfassung: **Indexanpassung der Gebühren** Kinderbetreuungseinrichtungen
6. Beschlussfassung: **Nachtragsvoranschlag 2010**
7. Beschlussfassung: **Darlehensaufnahme** für die **Wohnungssanierungen** der Gemeindewohnhäuser:
 - Dr. Karl Renner-Straße 12, Wohnung 5
 - Dr. Karl Renner-Straße 14, Wohnungen 5 und 10
 - Dr. Karl Renner-Straße 16, Wohnungen 1 und 9
8. Beschlussfassung: Abschluss eines Vertrages – **Gemeindearzt Dr. Salam Jabbour**
9. Beschlussfassung **Beitritt** Rahmenvertrag Land Stmk /Verwertungsgesellschaften
10. Beschlussfassung: Entsendung eines Mitgliedes in die **Wasserverbandsversammlung Hochschwab-Süd**
11. Beschlussfassung: Bestellung des **Gleichbehandlungsbeauftragten**
12. Beschlussfassung: **Subventionen:**
 - a) Basilika Rein
 - b) Kulturhaus
- 12 c. Beschlussfassung: Vergabe der Asphaltierungsarbeiten/Straßenerneuerung im Zuge des Kanalbaues BA 09 (1. – 3. Teil) - nicht geförderter Teil

13. ALLFÄLLIGES

Im Anschluss an die **öffentliche Gemeinderatssitzung**,
findet eine **nichtöffentliche Gemeinderatssitzung** statt.

Herr *Bürgermeister Ernest Kupfer* begrüßte die anwesenden GemeinderätInnen und eröffnete um 19.00 Uhr die öffentliche Gemeinderatssitzung.

Die Beschlussfähigkeit des Gemeinderates war gegeben.

Entschuldigt waren:

Vorstandsmitglied Doris **Steinscherer**
Gemeinderat Markus **Marics**
Gemeinderat Herbert **Perhab**
Gemeinderat Helmut **Weber**

Gegen die Tagesordnung bestand kein Einwand.

Bürgermeister Ernest Kupfer stellte den **Dringlichkeitsantrag**, der Gemeinderat möge den Beschluss fassen, folgenden Punkt in die heutige Tagesordnung der **öffentlichen Gemeinderatssitzung** unter **Top 12 c)** aufzunehmen:

TOP 12a

Beschlussfassung: **Vergabe der Asphaltierungsarbeiten/Straßenerneuerung im Zuge des Kanalbaues BA 09 (1. – 3. Teil) – nicht geförderter Teil**

Antrag einstimmig angenommen.

TOP 1

Fragestunde

Gemeinderat Jürgen Gößler:

Ich darf nur ganz kurz auf einen Vorfall während des Sommers in Gratkorn aufmerksam machen: Da gibt es offensichtlich in Gratkorn einige Sicherheitsmängel und wie wir aus den tagesaktuellen Medien auch entnehmen können. Das kann sich jeder anschauen, wenn er möchte – und zwar haben rund drei Asylwerber aus dem Asylantenheim in Gratkorn ein Auto entwendet und sind damit offensichtlich durch den Ort gerast und haben das dann noch entleert. Ich erlaube mir hier kurz zwei Sätze vorzulesen:

„Sonntag, gegen 13.30 Uhr waren die Verdächtigen mit dem Wagen in Gratkorn unterwegs, als sie von der Straße abkamen, in einen Straßengraben stürzten und der PKW schließlich in Brand geriet. Die Asylwerber machten sich aus dem Staub – nicht ohne zuvor das Autoradio auszubauen und ein Navigationsgerät sowie einen MP3-Player mitzunehmen. Das Navi wurde auf der Flucht weggeworfen, das Radio wickelte sich der Bosnier in sein T-Shirt und marschierte so durch Gratkorn. Sowohl der Armenier als auch die 15-jährige sind schon amtsbekannt. Der Bosnier steht demnächst sogar wegen Raubdeliktes vor Gericht, trotzdem durfte er nach der Einvernahme wieder heimgehen“.

Nach dem § 45, Zi. 2, Abs. d, obliegt Ihnen, Herr Bürgermeister, die Handhabung der Ortspolizei und mir ist bekannt, dass wir keine Ortspolizei mehr aus Einsparungsmaßnahmen in unserem Ort aufweisen können. Ich möchte Sie aber bitten, dass Sie sich an den Posten in Gratwein wenden, der ja für Gratkorn auch zuständig ist und dort einmal fragen, ob gelegentliche Streifen vor dem Asylantenheim durchgeführt werden können. Da ich einfach der Meinung bin, dass schon alleine die Präsenz von Streifenwagen für die Sicherheit in unserem Ort beitragen kann.

Bürgermeister Ernest Kupfer:

Das machen wir gerne. Die Kontrollen der Polizei vor dem Asylantenheim bzw. auf der Harter Straße finden auch nachweislich statt. Es gibt auch Rückmeldungen vom Besitzer des FS3-Stüberls Franz Schlögel, der natürlich immer wieder darauf aufmerksam macht - im Zusammenhang mit den Kindern zum Beispiel, die sich dort aufhalten - und in dem Zusammenhang auch immer wieder von sich aus die Polizeiinspektion Gratwein informiert. Die stellen nichts an, aber die stellen durchaus auch ein Sicherheitsrisiko für die Autofahrer dar. Es gibt auch noch eine zweite Möglichkeit. Den dafür zuständigen Beauftragten des Landes Steiermark, Herrn

Bauer, zu kontaktieren, der sich sehr um das Asylantenheim kümmert und zu hinterfragen und der ziemlich rigoros durchgreift, wenn es dort irgendwelche Probleme gibt.

Gemeinderat Jürgen Göbler:

Ich schätze Ihren Vorschlag sehr, Herr Bürgermeister. Ich darf noch auf einen weiteren Vorfall - der auch im Zuge der Langweiligkeit der Asylwerber dort zu Stande kommt – aufmerksam machen. Und zwar, in der Nähe von Maisäckern bei den anliegenden Straßen im Kirchenviertel gibt es immer wieder Plätze wo sich diese Asylwerber sammeln und eben ihre Bierdosen konsumieren. Ich glaube, dass das auch für den Ort nicht unbedingt ein Aushängeschild ist, wenn so etwas passiert. Vielleicht lassen sie da einmal den Müll liegen etc., also ich glaube, dass das schon von Vorteil wäre, da ein bisschen Präsenz zu zeigen.

Bürgermeister Ernest Kupfer:

Ist dieses Vorkommnis dokumentiert?

Gemeinderat Jürgen Göbler:

Der Diebstahl ist dokumentiert und wenn Sie möchten kann ich Ihnen beim nächsten Vorfall nachweislich Fotos zeigen. Ich habe mir jetzt nicht erlaubt zu fotografieren – Eingriff vielleicht in die Persönlichkeitsrechte, wenn ich die da ablichte – aber wenn Sie das wünschen, kann ich das gerne machen.

Bürgermeister Ernest Kupfer:

Zum Beispiel von den Bierdosen in den Maisäckern, dann würden wir uns leichter tun, wenn wir irgendetwas in Händen hätten.

Gemeinderat Jürgen Göbler:

Ja das ist vor dem Hartboden, bei der Wohnstraße bei den Maisäckern. Zwischen der Hackherkaserne und dem Hartboden. Dieser Straßenbereich der sehr stark frequentiert wird auch von Spaziergängern. Da sind Mütter mit ihren Neugeborenen und Anrainer die dort spazieren gehen. Das ist kein Aushängeschild für den Ort.

Bürgermeister Ernest Kupfer:

Nein, wir werden den Posten Gratwein von Amts wegen auffordern, die Kontrollen verstärkt durchzuführen. Und bei der Sache mit den Maisäckern ist es besser das zu dokumentieren, dann hätten wir eine bessere Handhabung.

Gemeinderat Jürgen Göbler:

Da muss ich jetzt ganz kurz zurückgreifen auf die letzte Gemeinderatssitzung. Es sollten ja eigentlich spätestens bei der nächsten Gemeinderatssitzung beantwortet werden, nach dem §54, Abs. 4, so wie ich mir das kurz durchgelesen habe. Mir war noch nicht ganz klar, in wie fern jetzt diese Abgabe oder diese Mengenbeschränkung der Sperrmüllgebühren diskutiert wird, angedacht wird, dass die vielleicht sogar abgeschafft werden wird. Das ist nicht ganz klar bei der letzten Gemeinderatssitzung hervorgegangen.

Bürgermeister Ernest Kupfer:

Also dann würde ich mich das zumindest aus meiner Sicht gerne wiederholen. Die Antwort wäre so gemeint gewesen, dass grundsätzlich für diese Gebührenabgabe ein Gemeinderatsbeschluss vorliegt. Ich aber wirklich für alle Diskussionen offen bin. Wir sollten wirklich wertfrei bei der nächsten Ausschusssitzung darüber diskutieren, weil das würde auch bedeuten, dass wir eine vom Gemeinderat beschlossene Abgabe wieder zurücknehmen und den Gemeinderatsbeschluss aufheben müssten.

Gemeinderat Jürgen Göbler:

Genau ja, also im Umweltausschuss gehört das dann ausdiskutiert.

Bürgermeister Ernest Kupfer:

Mit allen Konsequenzen die daraus entstehen könnten. Es würde dann natürlich auch weiterfolgende Diskussionen geben für andere Beschlüsse des Gemeinderates. Darum hätte ich gemeint, im Umweltausschuss sind alle Fraktionen vertreten. Dort kann man das wirklich diskutieren, sich den Gemeinderatsbeschluss anschauen, wie der lautet. Vielleicht auch diskutieren, warum der Beschluss zu Stande gekommen ist und wenn ich das richtig in Erinnerung habe, haben Sie das ja auch mit anderen Gemeinden verglichen.

Gemeinderat Jürgen Göbler:

Richtig.

Bürgermeister Ernest Kupfer:

Das man dort auch – ohne Ihnen nahe treten zu wollen – nicht Äpfel mit Birnen vergleicht sondern wirklich die anderen Abgaben der Gemeinden mit unseren Abgaben in Gratkorn vergleicht. Ich bin der Meinung da gibt es Unterschiede.

Gemeinderat Jürgen Göbler:

Ok. Wir werden das dann im Umweltausschuss diskutieren.

Bürgermeister Ernest Kupfer:

So war das gemeint. Nicht, dass ich diese Antwort verweigern wollte oder verzögern wollte, sondern dass man wirklich im Umweltausschuss – auf Basis von Daten und Fakten –bespricht.

Gemeinderat Franz Lanz:

Herr Bürgermeister, soweit mir bekannt ist, gab es vorige Woche eine Begehung der alten Mülldeponie im Felbergraben. Zwar kenne ich das Ergebnis noch nicht, ich hoffe aber, dass wir keine weiteren Auflagen zur Nachbehandlung der Deponie bekommen. Wenn aber notwendige Arbeiten zu erledigen sind, meine ich, dann sollten wir uns rasch um Mittel aus dem Altlastensanierungs-Topf bemühen und zum Schutz der Umwelt die notwendigen Arbeiten möglichst bald durchführen.

Bürgermeister Ernest Kupfer:

Mein Wissensstand ist, dass die alten Auflagen bis 30.06.2014 erfüllt werden müssen.

Gemeinderat Franz Lanz:

Können wir da den Altag-Topf anzapfen? Wir zahlen ja bei jeder Tonne Müll Altlastensanierungsabgaben, da müssten wir den Topf ja anzapfen können, dass uns das weniger kostet.

Bürgermeister Ernest Kupfer:

Ich merke mir das vor, ich nehme das zur Kenntnis. Wir werden das an die Bauamtsleitung weitergeben, die mit dieser Sache vertraut ist. Natürlich wenn wir die Möglichkeit haben, da zusätzliche Mittel zu lukrieren, werden wir das natürlich tun. Aber das ist eine Erfüllung einer alten Auflage, die uns vorgeschrieben wurde.

Gemeinderat Franz Lanz:

Danke.

Gemeinderat Mag. Martin Holzer:

Die Gemeinde Gratkorn ist bekanntermaßen seit 1999 Klimabündnismitgliedsgemeinde und als Klimabündnismitgliedsgemeinde hat man sich verpflichtet, alle 5 Jahre seine CO2-Emissionen um 10 % zu reduzieren. Ich habe irgendwie den Eindruck, dass es in den letzten Jahren nicht besonders konsequent verfolgt worden ist. Es wäre einmal die Frage in die Zukunft zu schauen, wie man das – ob es einen Plan gibt – das sicherzustellen, dass man das in den nächsten fünf Jahren zusammenbringt, zu was man sich das freiwillig verpflichtet hat.

Bürgermeister Ernest Kupfer:

Also ich gehe davon aus, dass das– es hat auch einen sogenannten Energiequickcheck gegeben – im Zusammenhang mit dem RegioNext-Programm JEGG analysiert und festgehalten wird und weiter betrieben wird. Wir haben kurz vor der Gemeinderatssitzung diesen Maßnahmenkatalog bereits im Zusammenhang mit JEGG festgelegt, kurz durchdiskutiert und daraus resultiert der Vorschlag, ebenfalls bei der nächsten Umweltausschusssitzung diese Themen aus Sicht von Gratkorn unter Umständen zu verdichten, zu verfestigen und das dann in weiterer Folge von Amts wegen in die nächste JEGG-Sitzung einzubringen. Im Grunde genommen kann ich dieser Idee, dieser Forderung oder dem Vorschlag nur zustimmen. Wobei ich grundsätzlich davon ausgehe, dass man das wirklich bei diesen Projekten sowieso umsetzen sollten und in unserem Sinn und für die nächste Generation umsetzen müssen.

Gemeinderat Mag. Martin Holzer:

Ich wollte nur darauf hinweisen, dass man sich eben schon vor einigen Jahren eine selbstaufgelegte Reduktionspflicht auferlegt hat.

Mittlerweile ist es so, dass in den Gratkorn Kindergärten das Personal mehrheitlich nicht - wie man naiverweise meinen würde - Gemeindebedienstete sind, sie sind großteils über eine Leiharbeitsfirma angestellt. APS oder wie auch immer das mittlerweile heißt, und ich wollte fragen, wieso das so gehandhabt wird. Das war mir bis dato nicht bekannt, dass es im öffentlichen Bereich solche Strukturen gibt.

Bürgermeister Ernest Kupfer:

Es gibt wahrscheinlich mehrere Gründe dafür. Im Prinzip herrscht bei den KindergärtnerInnen als auch zB im Alten –und Pflegeheim eine relativ große Fluktuation und um eine kurzfristige Nachbesetzung zu ermöglichen, bedienen wir uns – wie heute nahezu alle – bei Nachbesetzungen auch oftmals bei den sogenannten UKR (Urlaubs-Krankenstand-Reserve) von Leihfirmen, die im Grunde genommen, wenn das Bedienstetenverhältnis passt und in weiterer Folge fixiert werden soll, spricht eigentlich nichts gegen eine Übernahme.

Dr. Herta Hirtenfelder (von Amts wegen):

Grundsätzlich geht es um die Ferienregelung. Die KindergartenpädagogInnen die im Gemeindedienst stehen haben zwei Monate Ferien. Nach der letzten Novelle können Gemeindegärtnerinnen drei Wochen im Sommer arbeiten und jene die über die Leihfirma angestellt sind, haben genau 5 Wochen Urlaub. Um den Bedarf des Ganzjahresbetriebes abzudecken hat der Gemeinderat eben -in der vorletzten Periode den Beschluss gefasst, dass Kinderbetreuungspersonal über Leihfirmen anzustellen, damit der Bedarf den der Arbeitsmarkt mit sich bringt zu decken und um flexible Öffnungszeiten anbieten zu können. Derzeit haben wir von 06.30 Uhr bis 18.00 Uhr offen. Das Personal von Leihfirmen wird gleich behandelt und gleich eingestuft.

Gemeinderat Mag. Martin Holzer:

Ah, naja, das ist eine subjektive Sichtweise denke ich.

Das ist ganz sicher nicht so, dass die völlig gleichgestellt sind. Man hat da eine völlige Zweiklassengesellschaft.

Dr. Herta Hirtenfelder (von Amts wegen):

Die sind vom Lohn her komplett gleich.

Gemeinderat Mag. Martin Holzer:

Nein ...

Dr. Herta Hirtenfelder (von Amts wegen):

Ganz sicher. Sie werden von ...

Gemeinderat Mag. Martin Holzer:

... Da sind so Kleinigkeiten. Eben weil sie nicht Gemeindebedienstete sind, zahlen sie ihre Betriebsratsumlage eben nicht bei der Gemeinde sondern bei der Firma APS und dann müssen sie den Betriebsratsausflug den müssen sie selber zahlen, wenn sie mitfahren wollen etc.etc.. Ich nehme an, 15. Monatsgehalt werden sie auch keines kriegen, nehme ich einmal an, so wie die Gemeindebediensteten.

Bürgermeister Ernest Kupfer:

Das stimmt auch überhaupt nicht.

Gemeinderat Mag. Martin Holzer:

Doch, das stimmt ganz sicher.

Bürgermeister Ernest Kupfer:

Das 15. Monatsgehalt ist heute der nicht öffentlichen Sitzung, das bezieht sich ausschließlich nur auf eine Gruppe von Bediensteten, die noch ein altes Vertragsrecht haben. Keiner der neuen bekommt das 15. Gehalt.

Gemeinderat Mag. Martin Holzer:

Ich meine was spricht dagegen, ich weiß nur, dass es in der Gemeinde Judendorf so ist, dass da neues Personal auch über APS oder wie auch immer - darf ich ausreden – ...

Bürgermeister Ernest Kupfer:

Ich denke immer, man sollte bei der Wahrheit bleiben! In der Gemeinde Judendorf – die haben das ...

Gemeinderat Mag. Martin Holzer:

... Sie wissen ja gar nicht was ich sagen wollte ...

Bürgermeister Ernest Kupfer:

... die haben das Kindergartensystem outgesourced.

Gemeinderat Mag. Martin Holzer:

Bitte?

Gemeinderat Mag. Martin Holzer:

Es gibt einen Gemeindekindergarten und einen privaten Kindergarten. Aber was ich eigentlich sagen wollte, ist, dass es in Judendorf auch so ist, dass neues Personal zuerst über die Leiharbeitsfirma eingestellt wird, wenn sich das Personal bewährt, wird es nach zwei Jahren übernommen, was in Gratkorn dezitiert nicht passiert. Also ich weiß nicht, das könnte man einmal andenken, ob das, ob man zumindest den Punkt ändert. Das man eine Frist setzt, und sagt ob sich die Kraft bewährt und dann übernimmt man sie in den Gemeindedienst – so wie Sie vorher gesagt haben. Also ich denke, das könnte man zumindest einmal überlegen.

Bürgermeister Ernest Kupfer:

Kann man sich natürlich überlegen. Dafür gibt es auch einen Ausschuss für Jugend und Soziales. Da kann man das durchaus diskutieren und Vorschläge machen. Nur bitte dann den Vorschlag ergänzen und die Kosten die dadurch der Gemeinde Gratkorn entstehen ...

Gemeinderat Mag. Martin Holzer:

Naja, wenn sie gleich viel verdienen, was sind das dann für Kosten?

Bürgermeister Ernest Kupfer:

Mehr Personal.

Gemeinderat Mag. Martin Holzer:

Achso?

Gemeinderätin Christina Marics:

Na sicher. Im Sommer.

Gemeinderat Mag. Martin Holzer:

Aha.

Gemeinderätin Christina Marics:

Ja, wenn die nur fünf Wochen frei haben.

Gemeinderat Mag. Martin Holzer:

Bitte?

Bürgermeister Ernest Kupfer:

Es gibt bei dieser Firma diesen Pool von MitarbeiterInnen, und wenn wir diesen Pool von MitarbeiterInnen anstellen müssten, alle, dann ...

Gemeinderat Mag. Martin Holzer:

Es wären ja nicht alle.

Bürgermeister Ernest Kupfer:

Wie dann?

Gemeinderat Mag. Martin Holzer:

Ja, wie gesagt, wenn man sagt eine Bewährungsfrist und wenn sich die Kräfte dann bewähren. Man wird ja immer neues Personal haben, dann hat man immer ein paar über die Leiharbeitsfirma. Wie auch immer. Wenn man will, kann man sehr wohl eine Lösung finden.

Bürgermeister Ernest Kupfer:

Ihnen ist aber schon bewusst, Herr Gemeinderat Holzer, dass auch MitarbeiterInnen vom Kindergarten einen Urlaubsanspruch und einen Krankenstandanspruch und was weiß ich alles haben. Und wenn wir das mit eigenen Bediensteten abdecken, dann müssten wir das Reservepersonal auch ständig als Bedienstete mitführen. Oder zaubern wir das dann aus dem Hut raus?

Gemeinderat Mag. Martin Holzer:

Also, ich weiß nur, dass es ein bisschen ein Mythos ist, dass es Reservepersonal gibt, weil kurzfristig gibt es kein Reservepersonal. Auch nicht von der Leiharbeitsfirma.

Dr. Herta Hirtenfelder (von Amts wegen):

Doch innerhalb von zwei Tagen.

Gemeinderat Mag. Martin Holzer:

Nein, stimmt nicht.

Dr. Herta Hirtenfelder (von Amts wegen):

Herr Gemeinderat Holzer, es ist nachweislich, dass innerhalb – und das ist nachweislich – dass am zweiten Tag jemand da ist.

Gemeinderat Mag. Martin Holzer:

Also mein Sohn geht in den Kindergarten und das ist nicht so. Ich bringe ihn da jeden Tag hin und sehe das.

Dr. Herta Hirtenfelder (von Amts wegen):

Das da niemand da ist, oder wie?

Gemeinderat Mag. Martin Holzer:

Ja, es kann sein, dass die Betreuerin allein ist oder die Pädagogin allein ist.

Dr. Herta Hirtenfelder (von Amts wegen):

Das ist gestaffelt, bis zu vier Kindern darf eine Betreuerin die Kinder betreuen. Ab dem vierten Kind muss eine Pädagogin da sein.

Gemeinderat Mag. Martin Holzer:

Im normalen Kindergartenbetrieb war das mehrmals der Fall.

Dr. Herta Hirtenfelder (von Amts wegen):

Während des Tages?

Gemeinderat Mag. Martin Holzer:

Bitte?

Dr. Herta Hirtenfelder (von Amts wegen):

Während der Zeit?

Gemeinderat Mag. Martin Holzer:

Ja.

Dr. Herta Hirtenfelder (von Amts wegen):

Wann, um wie viel Uhr war das?

Gemeinderat Mag. Martin Holzer:

Ich habe das nicht mitgeschrieben wann das war.

Dr. Herta Hirtenfelder (von Amts wegen):

Sie verstehen meine Frage miss. In der Früh, am Abend oder während der Blockzeit?

Gemeinderat Mag. Martin Holzer:

Also ich kann das nur bezeugen zu den Zeiten wo ich dort war. In der Früh und zu Mittag.

Dr. Herta Hirtenfelder (von Amts wegen):

Ist nur eine Betreuerin da und keine Pädagogin?

Gemeinderat Mag. Martin Holzer:

Ist vorgekommen, ja.

Dr. Herta Hirtenfelder (von Amts wegen):

Ich werde der Sache nachgehen, das kann normal nicht sein.

Gemeinderat Mag. Martin Holzer:

Aber wie gesagt, das ist nicht ganz zutreffend, dass dieser Reservepool sofort ...

Dr. Herta Hirtenfelder (von Amts wegen):

Entschuldigung, welcher Kindergarten?

Gemeinderat Mag. Martin Holzer:

Kindergarten 1.

Dr. Herta Hirtenfelder (von Amts wegen):

Halbtageskindergarten?

Gemeinderat Mag. Martin Holzer:

Ja. Aber ich denke das wäre einfach aus Fairnessgründen, dass man zumindest dem Personal die langfristige Perspektive gibt, dass sie irgendwann einmal aufgewertet werden und in den Gemeindedienst übernommen werden können.

Bürgermeister Ernest Kupfer:

Ich nehme den Vorschlag zur Kenntnis. Man muss sich da, wie bei allen anderen Sachen, die verschiedensten Aspekte anschauen. Also welche Kosten sind das? Was kostet das der Gemeinde? Wir sind eben nicht nur für die zusätzliche Aufnahme von Personal verantwortlich sondern auch für die Kosten auch die dadurch entstehen.

Vizebürgermeister Peter Rinner:

Ich wundere mich über Ihre Ansicht in Punkte Anstellung von fixen Leuten in der Gemeinde. Vor mehreren Jahren wurde von Ihrer Seite oder von den Minderheitsfraktionen damals immer wieder darauf hingewiesen, „Personalausgaben sind so teuer, warum? Weil wir sie also angestellt haben!“ Genau das Gegenteil war damals. „Die Personalausgaben sind so gestiegen, warum? Weil’s die SPÖ angestellt hat!“ Und jetzt ist genau das Gegenteil.

Gemeinderat Mag. Martin Holzer:

Das können Sie mir ja jetzt nicht vorwerfen, oder?

Vizebürgermeister Peter Rinner:

Weil, wenn ich über eine Anstellung sparen kann, dann werde ich es tun, als Arbeitgeber.

Gemeinderat Mag. Martin Holzer:

Aha. Wenn man neben einem Gewerkschaftler einmal sitzt, *-nicht verständlich* - das Wort Leiharbeiter nur hört, weil ich weiß nicht, da werden Arbeitnehmerrechte zum Teil mit Füßen getreten und ich weiß nicht, als öffentlicher Dienstgeber, dass man sich da einreicht.

Bürgermeister Ernest Kupfer:

Herr Gemeinderat Holzer, in Gratkorn bei den Gemeindebediensteten wie sie es nennen LeiharbeiterInnen der Marktgemeinde Gratkorn werden keine ArbeitnehmerInnenrechte mit Füßen getreten.

Gemeinderat Mag. Martin Holzer:

Ja, aber sie sind schlechter gestellt.

Bürgermeister Ernest Kupfer:

Von Amts wegen wurde das beantwortet, dass die wirklich die gleichen Ansprüche haben wie alle anderen Gemeindebediensteten auch, wie es den neuen Richtlinien entspricht. Es gibt alte Verträge. Es gibt sogar Diskussionen ob wir diese alten Verträge - sogenannte Altlasten - umstellen können. Das ist mit der Personalvertretung zu vereinbaren. Also mein Interesse ist es, wir sollten nach vorn schauen und nicht schauen, wie es früher einmal war. Wir müssen schauen, eine höchstmögliche Flexibilität zusammenzubringen um die Interessen für die Familien abdecken können. Es hilft nichts, wenn ich sage ich habe einen fixen Personalstock und es gibt keinen Sommerkindergarten und es gibt keine Flexibilität von 7 oder halb 7 in der Früh bis 18.00 Uhr. Das muss man ja alles abdecken, das müssten wir mit einem 2-Schicht-Betrieb machen. Ich kann ja keinen Menschen 12 oder 13 Stunden jeden Tag im Dienst lassen und dieses Personal haben wir nicht und wenn wir es haben müssten, dann hätte wir die zig-fachen Kosten, weil wir müssten die restliche Zeit auch bezahlen. Oder würden Sie das fair finden, dass man sagt, ok du arbeitest am Tag so und so viele Stunden und dann wenn du frei hast bekommst du nichts dafür.

Gemeinderat Mag. Martin Holzer:

Das ist eine sehr komische Argumentation aber vielleicht sollten wir aufhören. Es ging mir hauptsächlich um ...

Bürgermeister Ernest Kupfer:

Wie bei allen Fragen ist das immer eine Neverending-Story, weil die Frage einfach irgendwie pauschal formuliert ist und irgendwie irgendetwas aus der Nase herausgezogen wird und weder Hand noch Fuß hat. Das ist eher mühsam.

Gemeinderat Mag. Martin Holzer:

Aha, aber es ging mir hauptsächlich um die langfristige Perspektive, die man dem Personal bietet, und da habe ich jetzt durchaus Gesprächsbereitschaft registriert. Damit wäre ich jetzt zufrieden. Danke.

Bürgermeister Ernest Kupfer:

Wir haben in Gratkorn eine gemeinsame langfristige Perspektive.

Gemeinderat Mag. Martin Holzer:

Es gibt im Bereich der Sportplatzgasse – direkt angrenzend an die Papierfabrik – seit einigen Monaten ein ziemliches Problem, das vor allem zwei Familien betrifft bezüglich Vibrationen und Lärmemissionen. Ich habe da irgendwo das Gutachten von der zuständigen Landesstelle und ich weiß nicht ob das bekannt ist, aber ich denke da sollten wir von Seiten der Gemeinde den Betroffenen irgendwie in irgend einer Form diese beiden Familien in irgend einer Form unterstützen, denke ich.

Bürgermeister Ernest Kupfer:

In welcher Form?

Gemeinderat Mag. Martin Holzer:

Ja, sei es juristisch oder ich weiß nicht es gibt ja starke persönliche Verbindungen zur Firma Sappi. Das man da vielleicht vermittelt irgendwie, wie auch immer. Man könnte sich den Zustand einmal anschauen von der Gemeindeseite, was das Problem dort ist.

Bürgermeister Ernest Kupfer:

Bei sämtlichen Begehungen war ein Vertreter der Gemeinde dabei. Es hat unzählige Angebote seitens der Firma Sappi gegeben, die wurden alle ...

Gemeinderat Mag. Martin Holzer:

Angebote?

Bürgermeister Ernest Kupfer:

Ja, Angebote.

Gemeinderat Mag. Martin Holzer:

Wofür?

Bürgermeister Ernest Kupfer:

... die offensichtlich alle irgendwie nicht gefruchtet haben. Es finden momentan wieder Lärmmessungen statt.

Gemeinderat Ernst Resch:

Die machen wir jetzt schon ein halbes Jahr.

Bürgermeister Ernest Kupfer:

Es finden permanent Lärmmessungen statt. Es sind immense Kosten ausgegeben worden um die Erschütterungen nachzuweisen und zu lokalisieren. Ich gebe diese Information des Gemeinderates gerne an die Sappi weiter, aber die werden alles in die Wege leiten und alles versuchen, einerseits die verursachende Maschine, das Lager oder was auch immer zu eruieren und auch auf der anderen Seite die Betroffenen zu unterstützen. Das ist mein Wissensstand.

Gemeinderat Mag. Martin Holzer:

Inwiefern werden sie unterstützt?

Gemeinderat Mag. Martin Holzer:

Da hat es etliche Gespräche mit den betroffenen Anrainern gegeben.

Gemeinderat Ernst Resch:

Direktor-Stellvertreter Moser war schon wer weiß wie oft vor Ort. Die kommunizieren ganz gut miteinander, weil sie wirklich beide versuchen wollen, draufzukommen was da wirklich los ist. Darum wird ja auch bei der Papiermaschine überall geschaut, mit jedem Vorgang werden die Schwingungen eruiert und wird heraus gemessen, welche Fahrweisen die Maschine hat und wo man feststellen kann wo die Ursache wirklich liegt. Bis jetzt wurde das noch nicht so richtig gefunden. Aber sie messen permanent. Es werden immer zusätzliche Messvarianten und neue Messstellen gesucht, wo man sagen kann, vielleicht ist es dann besser.

Gemeinderat Mag. Martin Holzer:

Tatsache ist einfach, dass es da einen Missstand gibt, das ist da im Gutachten eindeutig festgehalten, dass sowohl Vibrationen als auch der Schall über dem Grenzwert liegt und dass das zu beseitigen ist.

Gemeinderätin Inge Schneider:

Der Schall ist, was ich weiß, beseitigt.

Bürgermeister Ernest Kupfer:

Ich nehme das gerne auf. Ich trage das dem Direktor Max Oberhumer vor. Mein Wissensstand ist, dass es verschiedenste Angebote für die betroffenen Anrainer gegeben hat, die alle nicht gefruchtet haben. Unabhängig von den Aktionen, die die Firma Sappi gemacht und getroffen hat um die Ursache zu minimieren und auszuschalten. Immense Beträge sind da investiert worden. Ich nehme das gerne auf, abgesehen davon ist ein betroffener Anrainer selber Sappimitarbeiter und weiß über den Stand der Dinge um ein zig-faches besser Bescheid.

Keine weiteren Wortmeldungen.

TOP 2 Genehmigung der *Verhandlungsschrift* der Gemeinderatssitzung vom 26. Mai 2010

Die Verhandlungsschrift der Gemeinderatssitzung vom 26. Mai 2010 wurde ohne Einwand genehmigt und sodann von den Schriftführern unterfertigt.

Die *Protokolle* des Prüfungsausschusses vom 08.06.2010, 29.06.2010, 27.07.2010 und vom 26.08.2010 wurden ebenfalls ohne Einwand von Bürgermeister Ernest Kupfer und Finanzreferentin Margarete Schenkirsch zur Kenntnis genommen.

TOP 3

Beschlussfassung: **Lastenfreistellung der EZ: 1153,KG Kirchenviertel (Parksiedlung 5, Top 1, Top 3 und Top 7)**

Bürgermeister Ernest Kupfer erläuterte den Sachverhalt.

Das gegenständliche Grundstück wurde im Jahr 1990 der Neuen Heimat gemeinnützige Wohnungs- und Siedlungsgesellschaft für die Errichtung eines Geschäftslokales und 6 Wohnungen verkauft. Der Gemeinde wurden das Vorkaufsrecht und das Einweisungsrecht für die 6 Wohnungen eingeräumt.

Herr Handl möchte nun das Geschäft und zwei Wohnungen (Wohnungen TOP 1 und TOP 3 und die Konditorei TOP 7) käuflich erwerben und muss für diesen Zweck das Vorkaufsrecht der Gemeinde gelöscht und die Zustimmung für den Verzicht des Einweisungsrechtes für die gegenständlichen Wohnungen erteilt werden.

Herr Gemeinderat Georg Hemmer stellte den Antrag, der Gemeinderat möge die Zustimmung für die Löschung des Vorkaufsrechtes auf folgenden Wohnungseigentumsobjekten erteilen:

Auf den ideellen 94/1240 Anteilen der ENW Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft mbH an der EZ: 1153, KG 63243 Kirchenviertel mit denen Wohnungseigentum an der Wohnung TOP 1 verbunden ist.

Auf den ideellen 100/1240 Anteilen der ENW Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft mbH. an der EZ: 1153, KG: 63243, Kirchenviertel mit denen Wohnungseigentum an der Wohnung TOP 3 verbunden ist.

Auf den ideellen 642/1240 Anteilen der ENW Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft mbH. an der EZ: 1153, KG 63243 Kirchenviertel mit denen Wohnungseigentum an der Konditorei Top 7 verbunden ist.

Weiters stellte *Herr Gemeinderat Georg Hemmer* den Antrag, der Gemeinderat möge auf das Einweisungsrecht für die gegenständlichen Wohnungen verzichten.

Anträge einstimmig angenommen.

[Zu diesem Tagesordnungspunkt gab es Anfragen/Wortmeldungen ☞ Tonträger]

TOP 4

Beschlussfassung: **Grundstückskauf Hasenhüttl – Bushaltestelle St. Stefaner-Straße**

Bürgermeister Ernest Kupfer erläuterte den Sachverhalt.

Die Marktgemeinde Gratkorn wird von der Familie Hasenhüttl Karl und Elisabeth ein Grundstück im Ausmaß von 59 m² für die Errichtung einer Bushaltestelle kaufen.

Der Kaufpreis beträgt € 100,-/m².

Gesamtpreis: € 5.900,-

Frau Gemeinderätin Cornelia Steinscherer stellte den Antrag, der Gemeinderat möge den Kauf eines Teilgrundstückes vom **Grundstück Nr. 101/1, KG: 63243, Kirchenviertel** im Ausmaß von **59 m²** zu einem Kaufpreis von € 100,-/m² somit zu einem **Gesamtpreis von € 5.900,-** für die Errichtung einer Bushaltestelle, beschließen.

Antrag einstimmig angenommen.

[Zu diesem Tagesordnungspunkt gab es Anfragen/Wortmeldungen ☞ Tonträger]

TOP 5

Beschlussfassung: **Indexanpassung der Gebühren der Kinderbetreuungseinrichtungen**

Bürgermeister Ernest Kupfer erläuterte den Sachverhalt.

Wie alljährlich sind auch heuer die Indexanpassungen für die Kinderbetreuungseinrichtungen für das **Schuljahr 2010/2011** wie folgt zu beschließen:

Die Erhöhung laut VPI 2005 Basis Mai 2010 beträgt: 1,86%. Daraus ergeben sich nachfolgende Gebühren für das kommende Kinderbetreuungs-jahr 2010/2011:

Kinderkrippe: 40 Stunden	€ 281,96	monatlich
35 Stunden	€ 246,72	monatlich
30 Stunden	€ 211,48	monatlich
25 Stunden	€ 176,22	monatlich
Nachmittagsbetreuung 1 Tag	€ 31,55	T 10, monatlich
Nachmittagsbetreuung 2 Tage	€ 75,97	T 4, monatlich
Nachmittagsbetreuung 3 Tage	€ 105,36	T 3, monatlich
Nachmittagsbetreuung 4 Tage	€ 126,26	T 9, monatlich
Nachmittagsbetreuung 5 Tage	€ 157,81	T 1, monatlich
Nachmittagsbetreuung Auswärtige	€ 195,40	T 2, monatlich

Sommerbetrieb Nachmittagsbetreuung:

1 Woche:	€ 41,38
2 Wochen:	€ 82,77
3 Wochen:	€ 124,16
Auswärtige 1 Woche:	€ 50,08
Auswärtige 2 Wochen:	€ 100,16
Auswärtige 3 Wochen:	€ 150,28

Herr Bürgermeister Ernest Kupfer stellte den Antrag, der Gemeinderat möge die Indexanpassung für die **Kinderbetreuungseinrichtungen** für das **Jahr 2010/2011** wie oben angeführt beschließen.

Antrag einstimmig angenommen.

TOP 6

Beschlussfassung: **Nachtragsvoranschlag 2010**

Bürgermeister Ernest Kupfer erläuterte den Sachverhalt.

Für die Aufnahme des Sanierungsdarlehens für die Gemeindewohnungen

Dr. Karl Rennerstraße 12 Wohnung 5
Dr. Karl Rennerstraße 14 Wohnungen 5 und 10
Dr. Karl Rennerstraße 16 Wohnungen 1 und 9

muss ein Nachtragsvoranschlag in der Höhe von € **117.900,-** beschlossen werden, da zum Zeitpunkt der Erstellung des Voranschlages 2010 diese Position der Gemeinde nicht vorgelegen ist und daher auch nicht berücksichtigt werden konnte.

Frau Gemeinderätin Heidelinde Strikovic stellte den Antrag, der Gemeinderat möge den **Nachtragsvoranschlag** für das **Jahr 2010**, wie vorgelegt, für den **Außerordentlichen Haushalt** wie folgt beschließen.

Einnahmen:	€	117.900,-
Ausgaben:	€	117.900,-

Antrag einstimmig angenommen.

TOP 7

Beschlussfassung: **Darlehensaufnahme** für die **Wohnungssanierungen** der Gemeindewohnhäuser:

- * Dr. Karl Renner-Straße 12, Wohnung 5
 - * Dr. Karl Renner-Straße 14, Wohnungen 5 und 10
 - * Dr. Karl Renner-Straße 16, Wohnungen 1 und 9
-

Bürgermeister Ernest Kupfer erläuterte den Sachverhalt.

Für die Sanierung der nachfolgenden Gemeindewohnungen ist ein Darlehen in der Höhe von € 117.900,-- aufzunehmen. Die Laufzeit beträgt 15 Jahre.

Die Aufnahme des Darlehens erfolgt durch die Gemeinde, die Zuzählung durch die Leykam Siedlung und die Rückzahlung durch die Mieter, für die Gemeinde ist diese Position ein Durchlaufposten.

Dies betrifft die Häuser

- Dr. Karl Renner-Straße 12, Wohnung 5;
- Dr. Karl Renner-Straße 14, Wohnungen 5 + 10
- Dr. Karl Renner-Straße 16, Wohnungen 1 + 9

Best- und Billigstbieter ist das Bankhaus Krentschker - Aufschlag 0,40% p.a.

Frau Finanzreferentin Margarete Schenkirsch stellte den Antrag, der Gemeinderat möge die Darlehensaufnahmen für die Wohnungssanierungen der Gemeindewohnungen

Dr. Karl Renner-Straße 12, Wohnung 5
Dr. Karl Renner-Straße 14, Wohnungen 5 und 10
Dr. Karl Renner-Straße 16, Wohnungen 1 und 9

beim **Best- und Billigstbieter, dem Bankhaus Krentschker** mit einem **Aufschlag von 0,40% p.a.** beschließen.

Antrag einstimmig angenommen.

TOP 8

Beschlussfassung: **Abschluss eines Vertrages – Gemeindefarzt Dr. Salam Jabbour**

Bürgermeister Ernest Kupfer erläuterte den Sachverhalt.

Frau Dr. Esser Verena - ehemalige Distriktsärztin - ging im Jahr 2002 in Pension. Zu diesem Zeitpunkt wurden die freiwerdenden Stellen der Distriktsärzte von den Bezirkshauptmannschaften nicht nachbesetzt, da eine Neuregelung seitens des Landes in Ausarbeitung war.

Mit der Pensionierung von Frau Dr. Esser übernahm Herr Dr. Jabbour die Tätigkeiten des Distriktsarztes. 2004 wurde der Gemeindefarzt mit dem Gemeindefarztgesetz eingeführt. Herr Dr. Jabbour übernahm die Tätigkeit als Gemeindefarzt, jedoch ohne schriftlichen Vertrag.

Nun erklärte sich - auf Drängen der Bezirkshauptmannschaft - Herr Dr. Jabbour bereit den Vertrag, der gemeinsam mit den Landesvertretungen der Ärzte und der Gemeinden ausgearbeitet wurde, mit **Wirkung 1. August 2010** zu unterschreiben.

Frau Gemeinderätin Inge Schneider stellte den Antrag, der Gemeinderat möge einen Vertrag mit **Herrn Dr. Salam Jabbour** als Gemeindearzt rückwirkend mit 1. August 2010 abschließen.

Antrag einstimmig angenommen.

TOP 9

Beschlussfassung: **Beitritt Rahmenvertrag Land
Steiermark/Verwertungsgesellschaften**

Bürgermeister Ernest Kupfer erläuterte den Sachverhalt.

Dieser Vertrag betrifft die öffentliche Wiedergabe von Filmen in Schulen gemäß § 56 c Urheberrechtsgesetz.

Die Schulerhalter sind verpflichtet für die Aufführung von Filmen an den Schulen an die Verwertungsgesellschaften (AKM Literar Mechana Vapen usw.) Vergütungen zu leisten.

Nach mehreren Verhandlungsrunden zwischen den Vertretern der Verwertungsgesellschaften und der Gemeindevertreterländer wurde nun ein Kompromissvorschlag erarbeitet, € 0,60 pro Schüler/Schuljahr.

Aus Gründen der Verwaltungsvereinfachung übernimmt das Land Steiermark die Abfuhr dieser Vergütungen insofern als der Betrag von den Ertragseinteilen abgezogen wird.

Damit diese Vereinbarung rechtskräftig wird, muss der Gemeinderat dieser Vorgangsweise zustimmen.

Herr Gemeinderat Martin Wippel stellte den Antrag, der Gemeinderat möge seine Zustimmung zum Beitritt des **Rahmenvertrages Land Steiermark – Verwertungsgesellschaften** betreffend die öffentliche Wiedergabe von Filmen in Schulen, erteilen.

Antrag einstimmig angenommen.

[Zu diesem Tagesordnungspunkt gab es Anfragen/Wortmeldungen ☞ Tonträger]

TOP 10

Beschlussfassung: **Entsendung eines Mitgliedes in die
Wasserverbandsversammlung Hochschwab-Süd**

Bürgermeister Ernest Kupfer erläuterte den Sachverhalt.

Durch die Gemeinderatswahl im März 2010 ist es notwendig geworden, den Vertreter für die Mitgliederversammlung des Wasserverbandes neu zu definieren und zu entsenden.

Bisher hat Herr Vizebürgermeister Peter Rinner die Marktgemeinde Gratkorn in der Verbandsversammlung vertreten, auch künftig soll er die Gemeinde vertreten.

Herr Bürgermeister Ernest Kupfer stellte den Antrag, der Gemeinderat möge **Herrn Vizebürgermeister Peter Rinner** in die **Wasserverbandsversammlung Hochschwab-Süd** entsenden.

Antrag einstimmig angenommen.

TOP 11

Beschlussfassung: **Bestellung des Gleichbehandlungsbeauftragten**

Bürgermeister Ernest Kupfer erläuterte den Sachverhalt.

Gemäß § 43 Abs. 3 des Landes-Gleichbehandlungsgesetzes hat der Gemeinderat auf Vorschlag des Bürgermeisters in einer Gemeinde mit mindestens 15 Bediensteten eine Kontaktperson für Gleichbehandlungsfragen für die Dauer von 5 Jahren zu bestellen.

In der Gemeinderatssitzung vom 31.01.2005 wurde die Amtsleiterin Dr. Herta Hirtenfelder zur Gleichbehandlungsbeauftragten bestellt. Im Sinne der Gleichbehandlung soll für die nächsten 5 Jahre Herr Ing. Karl-Heinz Murlasits als Gleichbehandlungsbeauftragter bestellt werden.

Das Gesetz regelt die Gleichbehandlung auf Grund des Geschlechtes, die Gleichstellung von Frauen und Männern und die besondere Förderung von Frauen sowie die Gleichbehandlung auf Grund der Rasse und ethnischen Herkunft, der Religion oder der Weltanschauung, einer Behinderung, des Alters und der sexuellen Belästigung und Identität.

Vertreter des Gemeinderates sind von der Bestellung ausgeschlossen.

Frau Gemeinderätin Eva Tettmann stellte den Antrag, der Gemeinderat möge **Ing. Karl-Heinz-Murlasits** zum **Gleichbehandlungsbeauftragten** bestellen.

Antrag einstimmig angenommen.

TOP 12 a

Beschlussfassung: **Subvention
Basilika Rein**

Bürgermeister Ernest Kupfer erläuterte den Sachverhalt.

Im November 2009 wurde in der Bürgermeisterkonferenz des Bezirkes Graz-Umgebung der Vorschlag eingebracht, die Renovierungsarbeiten für das Stift Rein mit € 1,- pro Einwohner zu unterstützen. Die Stadtgemeinde Graz beteiligt sich ebenfalls an dieser Aktion ebenso das Land. Mit dem Bezirk Voitsberg gibt es eine Kontaktaufnahme zwecks eventueller Beteiligung.

Vorgeschlagen wird, dass im Jahr 2010 € 0,50/Einwohner und im Jahr 2011 € 0,50/Einwohner bezahlt werden.

Herr Gemeinderat Walter Klug stellte den Antrag der Gemeinderat möge folgender Subvention stattgeben:

Unterstützung Basilika Rein

€ 1,- pro Einwohner

Auszahlungsmodalität: € 0,50 im Jahr 2010 und € 0,50 im Jahr 2011

Antrag einstimmig angenommen.

TOP 12 b

Beschlussfassung: **Subvention
Kulturhaus Gratkorn**

Bürgermeister Ernest Kupfer erläuterte den Sachverhalt.

Der Verein Kulturhaus ersucht um finanzielle Zuwendung in der Höhe von € 29.000,-- für folgende Arbeiten und Anschaffungen:

Verbesserung Lichttechnik:	€ 20.000,--
Belüftung Kegelbahn	€ 2.000,-- (dient auch der Entfeuchtung)
Erneuerung Eingangsbereich Bühne	€ 3.000,--
Klima Tonraum	€ 2.000,--
Klima Klubraum Keller	€ 2.000,--

Gesamtsumme € 29.000,--

Sinnvoll ist es dem Verein Kulturhaus für die oben genannten Arbeiten eine Subvention gegen Rechnungslegung zu überweisen, da der Verein im Gegensatz zur Gemeinde Vorsteuer abzugsberechtigt ist.

Die Höhe der Subvention ist im Budget vorgesehen.

Herr Gemeinderat Walter Klug stellte den Antrag der Gemeinderat möge folgender Subvention stattgeben:

Verein Kulturhaus - € 29.000,-- gegen Rechnungslegung

Antrag einstimmig angenommen.

TOP 12 c

Beschlussfassung: **Vergabe der Asphaltierungsarbeiten/Straßenerneuerung im
Zuge des Kanalbaues BA 09 /1. – 3. Teil) – nicht geförderter Teil**

Bürgermeister Ernest Kupfer erläuterte den Sachverhalt.

Im Zuge des Kanalbaus wurde festgestellt, dass die Restbreite der Straßenzüge (nicht geförderter Teil) ebenfalls saniert werden muss. Die Gesamtkosten betragen € 605.513,92. In allen Fällen handelt es sich um eine Straßenerneuerung und nicht um eine Sanierung, da der gesamte Unterbau hergestellt werden muss - bisher war keiner vorhanden.

Die Arbeiten wurden nicht ausgeschrieben, sondern wurde das Anbot der Fa. Teerag Asdag, vom Büro Bilek und Krischner entsprechend der ÖNorm geprüft und freigegeben.

Für sämtliche in Betracht kommenden Varianten wurden Angebote eingeholt. Die sinnvollste und laut ÖNorm B2110 und den einschlägigen Vorschriften der RVS (Richtlinien Verein Straßenbau) entsprechende Variante ist auch die teuerste. Die für das Kanalprojekt BA 09 vorgesehene Summe von € 1,480.000,-- wird um € 250.000,- überschritten. Dieser Betrag kommt im Jahr 2011 zur Abwicklung.

Herr Gemeinderat Ernst Resch stellte den Antrag, der Gemeinderat möge die „**Asphaltierungsarbeiten/ Straßenerneuerung im Zuge des Kanalbaues BA 09 (1. – 3. Teil), nicht geförderter Teil**“ zu einem Gesamtpreis von € 605.513,92 an die Firma Teerag-Asdag vergeben.

Antrag einstimmig angenommen.

Bürgermeister Ernest Kupfer:

Einladung im Rahmen des Leykam-Chores an den Gemeinderat der Marktgemeinde Gratkorn:

Herbstkonzert des Leykam-Chores „Wein, Weib und Gesang“, **Samstag, 25.09.2010, Beginn 19.00 Uhr im Kulturhaus Gratkorn**. Die Gesamtleitung des Konzertes liegt in den bewährten Händen der Chorleiterin Frau Dr. Anke Stupnik. Musikalisch unterstützt wird der Chor durch das Querflötenensemble Zsuzsanna Nagy. Mit vorzüglicher Hochachtung Frau Vera Lehrhofer (Vorsitzende) und Herrn Anton Krusch.

Gemeinderätin Veronika Kollegger regte an, ob es möglich wäre, dass die Marktgemeinde Gratkorn den Gemeinderat vorher zum Essen einlädt und anschließend das Konzert besucht.

Bürgermeister Ernest Kupfer:

Bei der Vielzahl von Veranstaltungen (ca. 200 im Jahr) ist es schwierig bei einer einzelnen Veranstaltung geschlossen als Gemeinderat aufzutreten. Es ist durchaus eine sehr gute Idee. Das kann aber eine ungute Geschichte werden, wenn man zu einer Veranstaltung geht und zu den anderen nicht.

Gemeinderat Mag. Martin Holzer:

Ich möchte noch auf ein Projekt hinweisen. Klima- und Energiefonds – wo Regionen, Kleinregionen unterstützt werden, wenn sie Maßnahmen setzen ihre Abhängigkeit von fossilen Energieträgern reduziert, mit bis zu € 100.000,-. Wir haben ein paar komplizierte Gespräche geführt vorher – und weil es einfach notwendig wäre, das über die Kleinregion JEGG abzuwickeln und ich habe wie vorher gesagt, gehofft dass es ein bisschen schneller geht, aber ich akzeptiere das jetzt, dass das so wie besprochen zuerst im Umweltausschuss behandelt werden muss und dann den formellen Weg geht.

Bürgermeister Ernest Kupfer:

Herr Gemeinderat Holzer hat mir letzte Woche am Donnerstag diesen Vorschlag übermittelt. Wir haben versucht diesen Vorschlag bis zur heutigen Gemeinderatssitzung mit den Nachbargemeinden Judendorf-Sträbengel, Gratwein und Eisbach im Zusammenhang mit JEGG zu diskutieren bzw. abzusprechen – das war in der kurzen Zeit nicht möglich. Im September sind JEGG Veranstaltungen geplant. Da wäre es durchaus möglich, dass man das im Umweltausschuss vordiskutiert und dann einen konkreten Vorschlag macht. Das würde mir besser gefallen, die Abwicklung - Ausschuss – Gemeinde - offizielle Anfrage. Wir sollten das unbedingt auch so machen, weil auch in diesem Vorschlag steht, dass keine parallelen Strukturen geschaffen werden dürfen sondern bestehende müssen genutzt werden. Ich möchte es wirklich vermeiden, mit unseren Nachbargemeinden die im Zusammenhang mit JEGG schon ein Energiekonzept erstellt und niedergeschrieben haben, unsere Partnergemeinden in den Rücken zu fallen. Wenn irgendetwas einmal in Bewegung ist, ist das wirklich sehr schwer zu stoppen. Die Idee, der Vorschlag ist gut, wir sollten das nur nach Möglichkeit gemeinsam umsetzen.

Gemeinderat Mag. Martin Holzer:

Keine Frage, es war eben nur der Gedanke, weil die Einreichfrist mit 27. Oktober 2010 vorbei ist.

Bürgermeister Ernest Kupfer:

Die Unterstützung ist auf alle Fälle vorhanden. Wenn wir ein Geld lukrieren können – es steht schon auch was von 40 % Beteiligung in dem Konzept drinnen.

Gemeinderat Mag. Martin Holzer:

Ja, Cofinanzierung.

Bürgermeister Ernest Kupfer:

Für solche gemeinsamen Projekte –wie wir wissen –müssen sich zumindestens zwei Gemeinden zusammen finden. Ansonsten ist es kein gemeinsames Projekt.

Vizebürgermeister Peter Rinner:

Am 25.09.2010 zu einem Konzert zu gehen oder sich einzuladen auf Kosten der Gemeinde wäre also ein klasser Artikel am 26.09.2010 wo steht „Gemeinderäte vergeuden Steuergelder zu ihrem Vergnügen“. Das wäre etwas. Ja, hundertprozentig, weil es braucht nur eine Fraktion nicht gehen und die spielt es dann der Zeitung zu.

Gemeinderätin Veronika Kollegger:

Die Gratweiner machen 3-Tages-Ausflüge.

Vizebürgermeister Peter Rinner:

Jawohl, die sind eh schon kritisiert worden.

Keine weiteren Wortmeldungen.

Im Anschluss an die **öffentliche Gemeinderatssitzung**,
fand eine **nichtöffentliche Gemeinderatssitzung** statt.

Schluss der Sitzung: 20.17 Uhr

Die Verhandlungsschrift für diese Sitzung besteht aus - 21 - Seiten.

Gratkorn, **September 2010**

→ gelesen – genehmigt – unterschrieben ←
Unterschriften im Original ersichtlich.